

Abstract

Die Dissertation „Kooperationen und Netzwerke in der Möbelindustrie der Region Ostwestfalen-Lippe“ orientiert sich am Forschungsansatz Michael Porters zur Erklärung der statischen und dynamischen Wettbewerbsfähigkeit einzelner Länder durch wettbewerbsstarke bzw. wettbewerbsschwache Branchencluster. Der Forschungsansatz wird auf die Region Ostwestfalen-Lippe angewendet. Untersucht wird, inwieweit die hier regional konzentriert ansässigen Unternehmen der Möbelindustrie durch Kooperationen und Netzwerke Wirtschaftlichkeitspotenziale erschlossen haben und welche erschlossen werden können. Anhand primär- und sekundärstatistischer Daten wird versucht, bestehende Kooperationen und Netzwerke zu identifizieren und deren Vorteilhaftigkeit aufzudecken.

Einige Kooperationen und Netzwerke konnten identifiziert werden. Die Kooperations- und Netzwerkaktivitäten sind allerdings im Verhältnis zu den vermuteten Aktivitäten gering. Als Hemmnisse sind die mangelhafte strategische Planung und die hohe Gegenwartspräferenz der ostwestfälisch-lippischen Möbelhersteller zu nennen. Die regional tätigen Institutionen haben die Kooperations- und Netzwerkbildung durch Maßnahmen zu unterstützen, wodurch die strategische Planung der Unternehmen verbessert und insbesondere deren Gegenwartspräferenz verringert wird.

Kooperationen und Netzwerke verhelfen der ostwestfälisch-lippischen Möbelbranche zu einer verbesserten Anpassung an das sich zunehmend dynamisch verändernde Wettbewerbsumfeld.